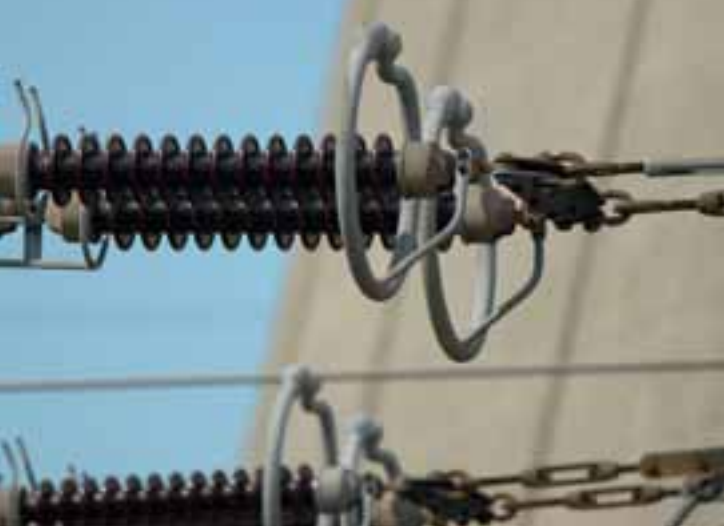


Geschäftsbericht 2008



◀ **Austausch der Niederdruckvorwärmer**

Im Maschinenhaus wird ein Vorwärmer für den Abtransport vorbereitet.



Energieableitung Porzellanisolatoren

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
36. Geschäftsbericht
über das Geschäftsjahr 2008



Entkarbonierungsanlage Der revidierte Raumer wird montiert.

Inhalt

Aktionäre	7
Gesellschaftsorgane	8
In Kürze	10
Vorwort des Präsidenten	11
Umfeld und Ausblick	12
Energieproduktion	12
Technische Hauptdaten/Betriebsdaten	20
Brennstoffversorgung	22
Entsorgung	23
Verwaltung	24
Finanzieller Überblick	26
Struktur der Jahreskosten	28
Erfolgsrechnung	29
Bilanz	30
Eigenkapitalnachweis	32
Geldflussrechnung	33
Anhang zur Jahresrechnung	34
Antrag des Verwaltungsrates	47
Bericht der Revisionsstelle	48



Aare-Tessin AG
für Elektrizität (Atel), Olten



Centralschweizerische Kraftwerke AG
(CKW), Luzern



Energie Wasser Bern (EWB), Bern

Aktionäre



Nordostschweizerische Kraftwerke AG
(NOK), Baden



Stadt Zürich

Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten	40%
Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern	12,5%
Energie Wasser Bern (EWB), Bern	7,5%
Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), Baden	25%
Stadt Zürich	15%

Verwaltungsrat

(Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2009)

Giovanni Leonardi, Bodio*
Präsident, CEO der Aare-Tessin AG für Elektrizität

Dr. Manfred Thumann, Lengnau AG*
Vizepräsident, CEO der Nordostschweizerischen
Kraftwerke AG

Dr. Conrad Ammann, Zürich*
Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich

Kurt Baumgartner, Kappel SO*
CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der Aare-
Tessin AG für Elektrizität

Dr. iur. Pirmin Bischof, Solothurn
Nationalrat, Rechtsanwalt und Notar

Dr. Rolf Bösch, Wettingen*
CFO und Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG

Peter Hirt, Gontenschwil*
Leiter Geschäftseinheit Thermische Produktion
der Aare-Tessin AG für Elektrizität

Daniel Kramer, Bern
Präsident des Verwaltungsrates von Energie Wasser Bern

André Moro, Bern*
Leiter Bereich Technik von Energie Wasser Bern

Robert Neukomm, Zürich
Stadtrat, Vorsteher des Gesundheits- und Umwelt-
departementes der Stadt Zürich

Herbert Niklaus, Rohr
Leiter Energie Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
der Aare-Tessin AG für Elektrizität

Dr. Urs Rengel, Zollikerberg
CEO der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Heinz Saner, Olten
Leiter Management Services, Mitglied der
Geschäftsleitung der Aare-Tessin AG für Elektrizität

Dr. Philipp Stähelin, Frauenfeld
Ständerat, Präsident des Verwaltungsrates der Nordost-
schweizerischen Kraftwerke AG

Andres Türler, Zürich
Stadtrat, Vorsteher des Departementes der Industriellen
Betriebe der Stadt Zürich

Dr. Andrew Walo, Zürich
CEO der Centralschweizerischen Kraftwerke AG

Dr. Thomas von Weissenfluh, Luzern*
Mitglied der Geschäftsleitung der Centralschweize-
rischen Kraftwerke AG

* Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses

Geschäftsleitung Kraftwerksleitung Revisionsstelle

Geschäftsleitung

Peter Hirt, dipl. Ing. ETH
Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten

Kraftwerksleitung

Guido Meier, Dr. sc. nat., Physiker
Kraftwerksleiter

Daniel Rebsamen, dipl. Ing. ETH
Stellvertretender Kraftwerksleiter

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich

Bericht des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 19. Mai 2009

In Kürze

Im 29. Betriebsjahr erzielte das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) eine Jahresproduktion von netto 7,96 Milliarden kWh (2007: 8,16 Milliarden kWh). Die Stromproduktion erfolgte ohne Abgabe von Luftschadstoffen und klimaschädigenden Gasen. Die Minderproduktion gegenüber 2007 von 8 Volllasttagen ist auf die verlängerte Jahresrevision zurückzuführen.

Die Jahreskosten beliefen sich auf 316,6 Millionen Franken (2007: 297,3 Millionen Franken). Die Gestehungskosten betragen 3,98 Rappen pro kWh (2007: 3,64 Rappen pro kWh).



Giovanni Leonardi

Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2008 war für die Schweizer Energiepolitik eine wichtige Wegmarke. Atel/Alpiq, Axpo und BKW haben je ein Rahmenbewilligungsgesuch für den Bau eines neuen Kernkraftwerks in der Schweiz eingereicht. Damit hat die Strombranche Voraussetzungen geschaffen, rechtzeitig zwei neue Kernkraftwerke in Betrieb zu nehmen und die Schweizer Stromversorgung langfristig zu sichern. Es liegt nun an Behörden, Politik und Volk, diesen Steilpass aufzunehmen und im besten Landesinteresse zu verwerten. Die Branche ihrerseits hat es in der Hand, dem Projekt weiteren Schub zu verleihen. Den dafür nötigen Geist der Partnerschaft leben und verwirklichen wir im Kernkraftwerk Gösgen (KKG) seit 29 Betriebsjahren mit Erfolg!

Das KKG lieferte auch 2008 rund um die Uhr zuverlässig Strom ans Netz. Ausser für die Jahresrevision wurde die Energieabgabe ins Netz nie unterbrochen. Die guten Betriebskennzahlen sind Ansporn, die Messlatte bezüglich Sicherheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit weiterhin hoch zu halten. Auch die seit Ende 2008 vorliegenden Ergebnisse der periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) zeigen, dass das KKG für einen langfristigen Weiterbetrieb der Anlage bestens gerüstet ist.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Lagergebäudes für Brennelemente konnten wir Anfang Mai ein anspruchsvolles Projekt erfolgreich abschliessen. Das KKG verfügt nun über genügend Lagerkapazität für sämtliche Brennelemente, die während der Betriebszeit anfallen. Das Nasslagergebäude fügt sich im westlichen Arealteil gut in die bestehende Struktur der Anlage ein.

2008 wurde auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur geologischen Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle getan. Mit der Präsentation von sechs möglichen Standortgebieten haben die Nagra und das Bundesamt für Energie (BFE) die erste Etappe der Standortwahl in

Angriff genommen. Das ergebnisoffene und transparente Verfahren sowie die Information und die Einbindung der Bevölkerung sind wichtige Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss der Standortwahl in voraussichtlich 10 Jahren.

Das Marktforschungsinstitut Demoscope führte im Oktober wiederum eine Umfrage zur Kernenergie durch. Die Ergebnisse stimmen hinsichtlich neuer Kernkraftwerksprojekte und der Verwirklichung eines geologischen Tiefenlagers zuversichtlich. Sie zeigen, dass Schweizerinnen und Schweizer den Beitrag der Kernkraftwerke zur Versorgungssicherheit zunehmend anerkennen.

Der Erfolg des KKG hängt wesentlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Sie sind zum Teil schon seit Jahrzehnten in unserem Kraftwerk tätig. Darum überrascht es nicht, dass im KKG zurzeit ein eigentlicher Generationenwechsel stattfindet. Zwischen 2000 und 2010 wird rund ein Drittel der Belegschaft über alle Abteilungen und Hierarchiestufen hinweg pensioniert. Allein im Jahr 2008 traten 44 neue Mitarbeiter ein. Die langfristig angelegte Personalersatzplanung sieht für die Einführung der neuen Mitarbeiter und für den nötigen Erfahrungsaustausch genügend Zeit vor. Der Aufbruch in die Zukunft der Atomenergie findet also nicht nur in den Rahmenbewilligungsgesuchen statt, sondern gleichzeitig auch ganz konkret in den Kraftwerken. Ich bin stolz darauf, dass wir im KKG alle frei werdenden Stellen mit besonders gut qualifiziertem Personal besetzen können und der anspruchsvolle Wissens- und Erfahrungstransfer planmässig verläuft.

Ich danke allen im Kraftwerk und ausserhalb für ihren Einsatz für das KKG und für ihre tatkräftige Unterstützung. Wir dürfen mit Stolz sagen: Das KKG ist bereit für sein 30. Betriebsjahr!

Giovanni Leonardi, Verwaltungsratspräsident

Im Jahr 2008 intensivierte sich die energiepolitische Diskussion in der Schweiz. Dies geschah aufgrund der ersten Etappe der Marktliberalisierung und der damit verbundenen Auswirkungen der veränderten gesetzlichen Bestimmungen. Die einschneidenden Veränderungen wurden auf technischer Ebene durch Swissgrid und die Strombranche reibungslos umgesetzt. Mithilfe von Kostenumlagerungen zulasten der Stromproduzenten soll das Netznutzungsentgelt auf dem Übertragungsnetz auf ein politisch akzeptables Mass reduziert werden.

Die vom Bundesamt für Energie (BFE) und der Nagra im November bekannt gegebenen möglichen Standortgebiete für geologische Tiefenlager im Rahmen des Sachplanverfahrens entfachten engagierte Debatten. Die von Swissnuclear zum neunten Mal durchgeführte repräsentative Umfrage zeigt, dass 79 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer die bestehenden Kernkraftwerke in der Schweiz eher für sicher halten. 70 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger glauben nicht, dass infolge Stromsparens die bestehenden Kernkraftwerke ausser Betrieb genommen werden können.

Der Bundesrat hat im Frühling die Energiestrategie für die Jahre nach 2012 definiert. Sie lehnt sich an die Absichten der EU an und strebt die Reduktion der Schweizer Treibhausgasemissionen um 20 Prozent bis 2020 und um 50 Prozent bis 2050 an. Dadurch gewinnt der CO₂-arme Schweizer Strommix von Wasserkraft und Kernenergie weiter an Bedeutung.

Das Werk lieferte während 8148 Stunden (2007: 8313 Stunden) zuverlässig Strom ans Netz. Die Jahresrevision dauerte 26 Tage (2007: 18 Tage). Ausserhalb der Jahresrevision wurde die Energieabgabe ins Netz nie unterbrochen oder abgesenkt.

Das Jahr 2008 war das 18. Jahr in Folge ohne ungeplante Reaktorschnellabschaltung. Dies ist eine im internationalen Vergleich herausragende Zeitspanne.

Abgabe von Prozessdampf

Mit Ausnahme der Revisionszeit wurde die Mondi Niedergösgen AG ohne Unterbruch mit Heissdampf versorgt. Die abgegebene Dampfmenge entspricht der thermischen Energie von 189 Millionen kWh. Durch die Nutzung der gelieferten Dampfmenge vermied die Kartonfabrik die Verbrennung von etwa 20 000 Tonnen Öl und damit die Abgabe an die Umwelt von rund 60 000 Tonnen Kohlendioxid.

Brennelementwechsel und Revision

Die geplante Jahresrevision dauerte vom 31. Mai bis zum 26. Juni 2008. Während der Jahresrevision wurden 40 neue Brennelemente in den Reaktorkern eingesetzt, der aus insgesamt 177 Elementen besteht. Für die Nachladung wurden ausschliesslich Brennelemente mit wiederaufbereitetem Uran (WAU-BE) verwendet. Der Kern enthält im 30. Zyklus 125 WAU-BE, 32 plutoniumhaltige Mischoxid-Brennelemente (MOX-BE) und 20 Uran-Brennelemente. Ein grosser Teil des Kerninventars stammt somit aus rezykliertem Spaltmaterial. Während der Jahresrevision wurden vier Brennelemente mit je

Trafozelle ►

Ein neuer Blocktransformatorpol wird an seinen Standort geschoben.





einem defekten Brennstab entladen. Eines der betroffenen Brennelemente wurde noch während der Abstellung repariert, die Reparatur der anderen Brennelemente erfolgte vor Jahresende. Bei zwei defekten Brennstäben wurden Reibschäden im Abstandshalter nachgewiesen. Zur Ursachenabklärung der anderen Stableckagen werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

Während der Jahresrevision wurden umfangreiche Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, leit- und starkstromtechnischen Komponenten und Einrichtungen vorgenommen. Zu den Schwerpunkten der Jahresrevision zählten wiederkehrende Prüfungen an allen Wärmetauscherrohren der drei Dampferzeuger sowie der Austausch des Dichtungssystems aller drei Hauptkühlmittelpumpen. Diese Umrüstung auf den neuesten Stand der Technik erforderte umfangreiche leittechnische Anpassungen.

Im Rahmen der Arbeiten wurden im Innenbereich der massiven Gehäuse der Hauptkühlmittelpumpen an der Bundhülsenverschraubung Oberflächenhaarrisse festgestellt. Die erforderliche Vorspannung der Schrauben wurde nicht beeinträchtigt. Die Integrität des Dichtungsgewehäuses ist gewährleistet. Da die Hauptkühlmittelpumpen auch für die Verfügbarkeit des Kraftwerks wichtig sind, beabsichtigt das KKG, die betroffenen Teile durch konstruktiv verbesserte Teile zu ersetzen. Mit der Planung und Vorbereitung des aufwendigen Projektes wurde begonnen. Der Austausch wird voraussichtlich 2010 erfolgen.

Weiter wurden zwei Niederdruckvorwärmer ausgetauscht. Der Ersatz des dritten Vorwärmers erfolgt während der Revision 2009. Der Grund für die Austauschaktion nach 30-jährigem Einsatz sind durch Tropfenschlagerosion verursachte Abnutzungserscheinungen im Dampf-einströmbereich. Bei den neuen Vorwärmern sind Wär-

metauscherrohre, Mantel und Rohrabstützungen aus erosionsbeständigem Werkstoff gefertigt.

Im Hinblick auf einen langfristigen, störungsfreien Betrieb der Anlage wurden die drei 400-Kilovolt-Blocktransformatorpole sowie der Reservepol durch neue Pole gleicher Bauart ersetzt. Der Blockschutz wurde ausgetauscht und die Wasserstoffversorgung des Generators wurde umgebaut. In einem der vier vorhandenen Stränge wurde eine leittechnische Grossrevision mit zahlreichen Baugruppenprüfungen durchgeführt.

Zusätzliche Fachkräfte von über hundert in- und ausländischen Unternehmen unterstützten die Belegschaft bei den Revisionsarbeiten. Auf der Anlage arbeiteten täglich bis zu 765 auswärtige Fachleute. Die Revision verlief ohne nennenswerte Personenunfälle oder Sachschäden.

Projekte

Zur Verstärkung von Sicherungsschranken gegen unbefugtes Eindringen wurden in den letzten Jahren bei Durchgängen verschiedene bauliche und technische Änderungen vorgenommen. Beim Reaktorhilfsanlagen-gebäude und beim Notstandsgebäude wurde 2008 ein grosser Teil der geplanten Massnahmen zur Verbesserung des Eindringenschutzes realisiert.

Nachdem in einem deutschen Kernkraftwerk fehlerhaft montierte Dübel festgestellt worden waren, überprüfte das KKG die spezifikationskonforme Montage der Hinterschnittanker. In Abstimmung mit der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) wurden, wo nötig, Korrekturen vorgenommen. Während der Jahresrevision 2008 konnten die letzten Abweichungen behoben werden.

Inspektionen an den Kunststoffeinbauten sowie betriebliche Erfahrung zeigten, dass sich das 2005 im Kühlturm eingebaute Folienmaterial nicht bewährt. Deshalb wur-



Jahresrevision 2008 Umfangreiche Instandhaltungsarbeiten

den während der Revision 2008 in Bereichen, die besonders stark durch Verschmutzung betroffen waren, neue Folienpakete montiert. Die restlichen Kunststoffkühler werden in den kommenden Revisionen ebenfalls durch Kühler aus neuem Folienmaterial ersetzt.

Verschiedene elektrotechnische Einrichtungen wurden ersetzt, um deren Lebensdauer und betriebliche Zuverlässigkeit zu erhöhen. 2008 wurde beispielsweise der etappierte Austausch der 10-Kilovolt-Kabel abgeschlossen. Ein Projekt zum vollständigen Ersatz der Brandmeldeanlage wurde gestartet. Ein mehrere Jahre dauerndes Teilprojekt zum Nachweis der Erdbebenfestigkeit von sicherheitstechnisch klassierten elektrotechnischen Komponenten wurde abgeschlossen.

Im Brennelementlagergebäude wurden nach der Montage der maschinen- und elektrotechnischen Einrichtungen die einzelnen Systeme in Betrieb genommen. Die Inbetriebsetzungsversuche des Beckenkühlsystems zeigten, dass noch kleinere Modifikationen an den Kühltürmen auszuführen sind, um die nominale Wärmeabfuhr zu erreichen. Am 8. April 2008 erteilte die HSK die Freigabe für die Betriebsaufnahme des Nasslagers. Am 23. April 2008 übernahm das KKG das Gesamtprojekt von der Generalunternehmerin Areva NP. Bis Mitte Mai erfolgten der erste Transfer von Brennelementen vom Reaktorgebäude zum Lagergebäude und die Einlagerung der ersten 12 Brennelemente im neuen Becken.

Bis zum Jahresende wurde die alle zehn Jahre durchzuführende periodische Sicherheitsüberprüfung (PSÜ) abgeschlossen. Sie nimmt unter Berücksichtigung aller verfügbaren Resultate und Erfahrungen aus regelmässigen Inspektionen, Tests, wiederkehrenden Prüfungen, Sicherheits- und Risikoanalysen sowie Betriebserfahrungen eine umfassende Gesamtbeurteilung des aktuellen Sicherheitszustandes der Anlage vor. Die Überprüfung

stellte fest, dass alle Schutzziele der nuklearen Sicherheit mit grossen Sicherheitsmargen und hoher Zuverlässigkeit erfüllt werden. Im internationalen Vergleich gehört das KKG zu den Kernkraftwerken mit einer überdurchschnittlichen Sicherheitsleistung. Das KKG-Risikoprofil entspricht dem einer Neubauanlage mit einem Reaktor der Generation 3.

Das KKG nahm eine aktuelle Studie des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) zum Anlass, die Tragsicherheit der Tiefgarage zu überprüfen. Aufgrund festgestellter Mängel wurde die Verstärkung der Decke beschlossen. Damit für die nächste Jahresrevision die benötigten Parkplätze wieder zur Verfügung stehen, begannen die Sanierungsarbeiten bereits im August 2008.

Strahlenschutz

Durch die im Jahr 2008 konzentriert durchgeführte Inspektionstätigkeit an Dampferzeugern, Hauptkühlmittelpumpen und Druckspeichern lag die Kollektivdosis aller im Kraftwerk tätigen beruflich strahlenexponierten Personen mit 774 Millisievert (mSv) leicht über dem Mittelwert der Kollektivdosen der letzten 10 Jahre. Für das Jahr 2008 ergab sich ein Mittelwert von 0,68 mSv pro Person bei einer Streuung von 0 bis 13,2 mSv. Die durch das Kraftwerk verursachte maximale Dosis der Umgebungsbevölkerung betrug weniger als 0,01 mSv und lag weit unter dem vorgegebenen Dosisrichtwert von 0,3 mSv pro Jahr und Person. Die natürlich bedingte Strahlenexposition der Schweizer Bevölkerung betrug im Jahresmittel rund 3 mSv bei einer Streuung von 1 bis über 25 mSv.

Brennelementlagergebäude ►
Blick ins Nasslager





Öffentlichkeitsarbeit

2008 besichtigten über 21000 Personen das Werk. Im August wurde ein mehrtägiger Kurs über die Schweizer Stromproduktion für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen durchgeführt.

Die KKG-Medienarbeit erfolgte in Koordination mit Swissnuclear und dem Nuklearforum Schweiz. Medienanfragen betrafen vor allem die Sicherung der Schweizer Kernkraftwerke, die Entsorgungsfrage sowie die Planung des Generationenwechsels im Kraftwerk.

Der KKG-Internetauftritt wurde grafisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht, die Inhalte wurden überarbeitet und in eine klare Struktur übergeführt. Anfang August wurde die erneuerte KKG-Website aufgeschaltet.

Im Januar und im November fanden die jährlichen Aussprachen mit Vertretern der Standortgemeinden statt.

Personal

Ende Jahr beschäftigte das KKG 413 Vollzeitangestellte sowie 15 Lernende mit den Berufszielen Chemielaborant, Chemielaborantin, Elektroinstallateur, Elektroniker, Fachfrau für Hauswirtschaft, Informatiker, Informatikerin, Kauffrau und Polymechaniker. Zusätzlich waren Teilzeitmitarbeitende im Besucherwesen, im Personalrestaurant und in der Reinigung tätig, was einen Gesamtbestand von 440,58 Vollzeitpensen ergibt.

Im Jahr 2008 legten 2 Schichtchefs und 2 Reaktoroperateure erfolgreich ihre Zulassungsprüfungen ab. Ende Jahr waren insgesamt 61 Mitarbeiter als Pickettingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure von der HSK für den Betrieb des Kernkraftwerkes zugelassen. Im Strahlenschutz verfügten insgesamt 14 Mitarbeiter über eine Anerkennung als Strahlenschutzsachverständiger,

als Strahlenschutztechniker oder als Strahlenschutzfachkraft.

Mitarbeitende aller Abteilungen erweiterten ihr Fachwissen und trainierten ihre beruflichen Fertigkeiten in einer grossen Anzahl von Kursen. Das gesamte Führungskader behandelte Fragen zum Themenkreis Sicherheitskultur. Der KKG-Simulator wurde intensiv für die Grundausbildung und die Wiederholungsschulung der Betriebsmannschaft genutzt. Die Veranstaltungen zum Persönlichkeits-training von jüngeren Mitarbeitenden wurden weitergeführt. Für das gesamte Personal fand eine Informationsveranstaltung über betriebliches Gesundheitsmanagement statt.

Das Kernenergiegesetz und die dazugehörige Verordnung über die Betriebswachen von Kernanlagen regeln die Aufgaben und Befugnisse der Betriebswachen neu. Dazu gehören unter anderem Überwachungsaufgaben im Vorgelände. Seit September 2008 findet die diesbezügliche Ausbildung und Umschulung der Betriebswächter der Schweizer Kernkraftwerke zentral an der Interkantonalen Polizeischule (IPH) in Hitzkirch statt. Die IPH wird von 11 Konkordatskantonen getragen. Dazu gehören die Kernkraftwerksstandortkantone Aargau, Bern und Solothurn.

Die Notfallübung 2008 hatte einen Brennelementhandhabungsunfall im neu erstellten Brennelementlagergebäude zum Gegenstand, kombiniert mit einem Personenunfall und einem Brandausbruch. Die KKG-Notfallorganisation bewährte sich bei der Bekämpfung des Notfalls.

Nebenkühlwasserpumpenhaus ▶

Eine Kupplung wird an einen Kühlwasserpumpenmotor montiert.



Daten

Technische Hauptdaten des Kernkraftwerkes

Reaktortyp	Druckwasserreaktor
Thermische Leistung des Reaktors	3002 MW
Elektrische Leistung des Generators (Nennwert)	1020 MW
Elektrische Nettoleistung (Nennwert)	970 MW
Kühlung des Kraftwerkes	1 Naturzugkühlturm
Kühlwasserumlauf	31,6 m ³ /s
Personalbestand Vollzeitbeschäftigte	413

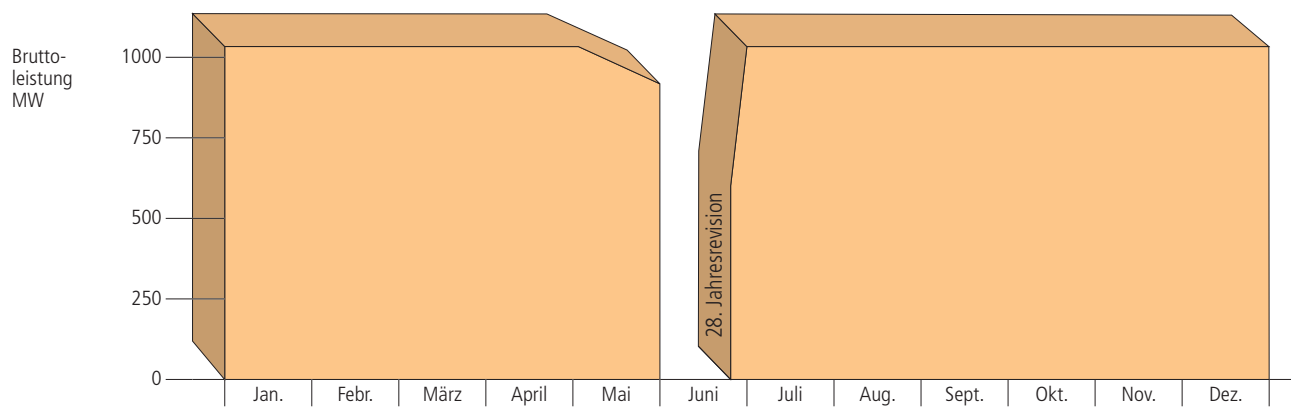
Betriebsdaten 2008

	2007	2008
Anzahl Betriebsstunden	8313	8148
Bruttoerzeugung	Mio. kWh 8603	8400
Nettoerzeugung	Mio. kWh 8159	7964
– als Elektrizität	Mio. kWh 8083	7892
– als Prozessdampf	Mio. kWh 76	72
davon als Winterproduktion	Mio. kWh 4333	4344
Zeitverfügbarkeit	94,9%	92,8%
Arbeitsverfügbarkeit	94,9%	93,1%
Arbeitsausnutzung	96,3%	93,8%



Revisionsplanung Terminpläne werden kontrolliert.

Lastdiagramm 2008



Brennstoffversorgung



Nasslager

Ein Brennelement wird in ein Kompaktlagergestell abgesenkt.

Die Versorgung des KKG mit Kernbrennstoff basierte wie in den vergangenen Jahren auf der Rückführung von Spaltmaterial aus der Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente. Diese Strategie wird bis in die zweite Hälfte des nächsten Jahrzehnts weiterverfolgt. 2008 wurde die zehnte Nachladung von WAU-Brennelementen angeliefert, welche unter der Lizenz von Areva NP bei der russischen Firma Mashinostroitelny Zavod (MSZ) in Elektrostal, Russland, hergestellt werden. Die Mischung von wiederaufgearbeitetem Uran mit höher angereichertem Uran aus ehemals militärischen Beständen ersetzt die konventionelle Anreicherung bei den WAU-Brennelementen. Die Rückführung von wiederaufgearbeitetem Uran weist technische Vorteile auf, schont die Natururanreserven und trägt zur Stabilität der Versorgungskosten bei.

Entsorgung

Betriebsabfälle

Die im Kraftwerksbetrieb und in der Revision entstandenen Betriebsabfälle wurden mit bewährten Verfahren für die geologische Tiefenlagerung vorbereitet. Abwasserkonzentrate wurden in Bitumen eingebunden. Brenn- und schmelzbare Abfälle wurden für die Verarbeitung in der Plasmaanlage des Zentralen Zwischenlagers für radioaktive Abfälle in Würenlingen (ZZL) abtransportiert.

Wiederaufarbeitung

In der Wiederaufarbeitungsanlage der Areva NC in La Hague wurden 2008 die letzten 12 bestrahlten Brennelemente des KKG aufgearbeitet. Dabei handelte es sich um Mischoxidbrennelemente.

Zwischenlager

Das KKG hat im Jahr 2008 keine Transporte hochaktiver Abfälle bzw. bestrahlter Brennelemente zum ZZL durchgeführt. Ende 2008 befanden sich im ZZL total 31 Transport- und Lagerbehälter, darunter 4 Behälter mit je 37 bestrahlten Brennelementen aus dem KKG und 4 KKG-Behälter mit verglasten hochaktiven Abfällen aus der Wiederaufarbeitung bei Areva NC.

Geologische Tiefenlager

Am 6. November 2008 stellte die Nagra an einer Medienkonferenz des Bundesamtes für Energie mögliche geologische Standortgebiete für Tiefenlager radioaktiver Abfälle vor. Massgebend für die Auswahl waren die vom Bund im Konzeptteil des Sachplans vorgegebenen technisch-wissenschaftlichen Kriterien. Der Sachplan war vom Bundesrat am 2. April 2008 verabschiedet worden.



Zwischenlagerung im ZZL

Standplätze für Transport- und Lagerbehälter

Das Gebot der Langzeitsicherheit hat nach wie vor oberste Priorität. Die weiter gehende gesamtheitliche Beurteilung der vorgeschlagenen Standortgebiete ist Aufgabe der Behörden und des Bundesrates. Die Kantone, die Gemeinden und die Bevölkerung werden in einem transparenten Verfahren in die kommenden Entscheidungsfindungen einbezogen.

Verwaltung

An der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 2008 waren aus den Reihen des Verwaltungsrates zwei Demissionen zu verzeichnen: Antonio Taormina gehörte dem Verwaltungsrat seit der Generalversammlung des Jahres 1999 an. Als Geschäftsführer, Direktor und Verwaltungsratsmitglied in diversen Energieunternehmen brachte er sein profundes Wissen in den KKG-Verwaltungsrat ein. Das KKG ist Antonio Taormina zu grossem Dank verpflichtet und wünscht ihm für die Zukunft Gesundheit und weiterhin erfolgreiches Wirken im Dienste der Elektrizitätswirtschaft.

Dr. Rudolf Steiner war seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates. Insbesondere in rechtlichen und politischen Fragen konnte sich der Verwaltungsrat immer wieder auf das umfassende juristische Wissen, die ausgezeichneten Branchenkenntnisse und die reiche politische Erfahrung von Rudolf Steiner abstützen. Das KKG ist dem ausscheidenden Verwaltungsratsmitglied zu grossem Dank verpflichtet und wünscht auch ihm viel Erfolg.

Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden:

Dr. Pirmin Bischof, Rechtsanwalt und Notar, Solothurn, seit 2007 Nationalrat;

Heinz Saner, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Management Services, Atel, Olten.



Finanzieller Überblick

Die Jahreskosten beliefen sich in der Berichtsperiode auf rund 317 Mio. CHF. Dies entspricht einem Anstieg von rund 6% im Vergleich zum Vorjahr. Die Zunahme ist hauptsächlich auf einen angestiegenen Betriebsaufwand und einen erhöhten Nettofinanzaufwand zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand war gekennzeichnet durch gestiegene Aufwendungen für die Instandhaltung der Anlagen. Während der Jahreshauptrevision 2008 wurde eine planmässig erweiterte Prüfung der Komponenten durchgeführt, was sich entsprechend auf die Kosten auswirkte. Andererseits resultierte aus der intensiven Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre eine Zunahme des Abschreibungsbedarfs. Die Gesellschaft hat in der Berichtsperiode rund 90 Mio. CHF (Vorjahr: 82 Mio. CHF) für Substanzerhaltung, Sicherheit und Erweiterung der Betriebsanlagen und für die Beschaffung von Brennelementen ausgegeben. Der leichte Anstieg des Nettofinanzaufwands umfasst im Wesentlichen eine höhere Verzinsung der langfristig bilanzierten Rückstellungen sowie ein erfasster Sonderposten im Zusammenhang mit der Rückführung von Mitteln aus dem Entsorgungsfonds.

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ist als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch gekennzeichnet, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Durch diese gewährleistete Jahreskostenübernahme tragen demzufolge die Muttergesellschaften die Geschäftsrisiken.

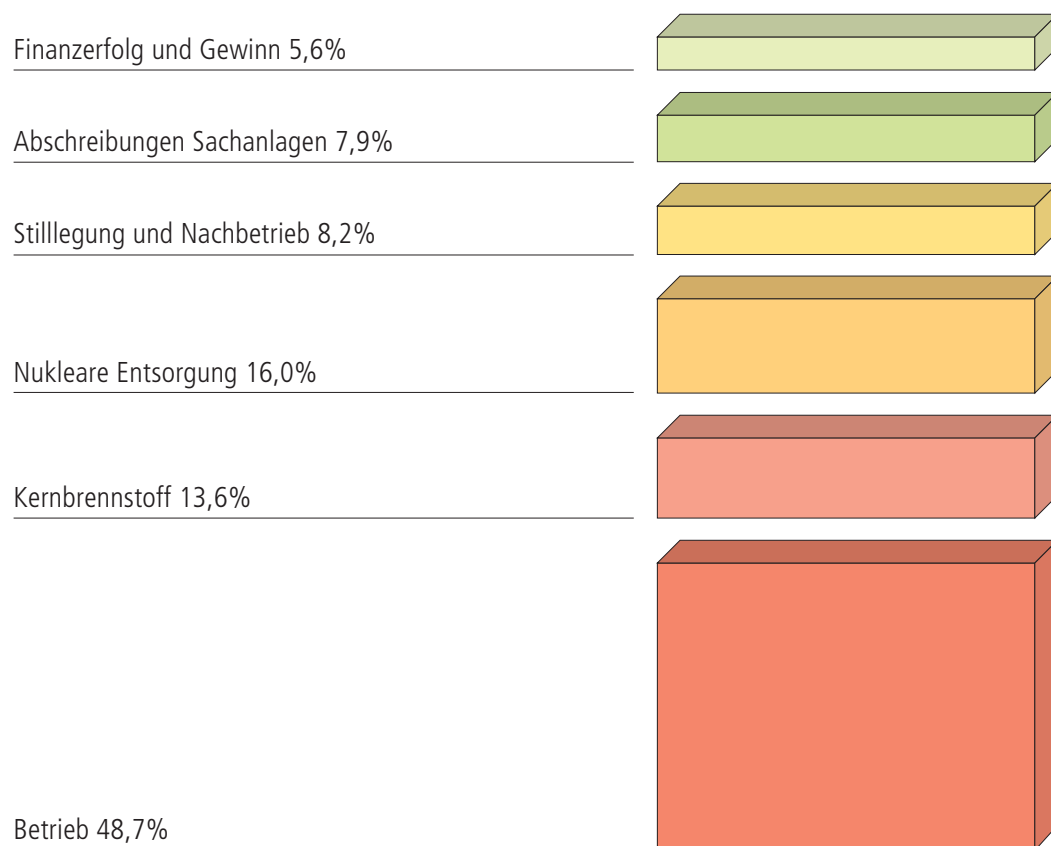
Gemäss gültiger vertraglicher Partnervereinbarung beträgt die auszuschüttende Dividende 6% des einbezahlten Aktienkapitals (Vorjahr: 6%). Einschliesslich der Zuweisung an die gesetzliche Reserve ergibt sich für das Geschäftsjahr ein erforderlicher Jahresgewinn von 18,6 Mio. CHF.

Zirkulatorbecken ►

Der Räumler wird auf die Reaktionszone gesetzt.



Struktur der Jahreskosten 2008



Produktionszahlen 2008

Stromproduktion	7964 Mio. kWh
Jahreskosten	316,6 Mio. CHF
Produktionspreis pro kWh	3,98 Rp.

Erfolgsrechnung

Ertrag/Aufwand	Anmerkung	2007 CHF	2008 CHF
Jahreskosten zulasten der Partner	1	297 300 000	316 600 000
Aktivierte Eigenleistungen		2 262 910	1 339 081
Übriger Betriebsertrag		2 609 203	4 937 127
Gesamtleistung		302 172 113	322 876 208
Material und Fremdleistungen	2	– 31 997 157	– 36 909 190
Personalaufwand	3	– 69 661 300	– 73 293 855
Abschreibungen	4	– 100 470 202	– 106 772 856
Kapitalsteuern und übrige Abgaben	5	– 14 362 515	– 14 345 388
Übriger Betriebsaufwand	6	– 26 609 605	– 26 187 732
Betriebsaufwand		– 243 100 779	– 257 509 021
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern		59 071 334	65 367 187
Finanzertrag	7	60 649 309	64 002 171
Finanzaufwand	8	– 91 179 643	– 100 949 966
Ergebnis vor Ertragssteuern		28 541 000	28 419 392
Ertragssteuern	9	– 9 891 000	– 9 769 392
Jahresgewinn		18 650 000	18 650 000

Bilanz

Aktiven	Anmerkung	31.12.2007	31.12.2008
		CHF	CHF
Sachanlagen	10	717 387 000	740 184 088
Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung	11	260 330 000	238 490 000
Total Sachanlagen und zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung		977 717 000	978 674 088
Beteiligungen	12	1 560 000	1 560 000
Aktivdarlehen	13	0	25 500 000
Stilllegungsfonds für Kernanlagen	14	276 228 300	290 039 000
Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke	14	979 151 000	991 554 000
Anlagevermögen		2 234 656 300	2 287 327 088
Vorräte	15	48 719 238	48 689 717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	26 020 258	25 877 668
Übrige Forderungen	16	38 998 680	38 739 299
Rechnungsabgrenzungen	16	18 220 165	27 210 450
Flüssige Mittel	17	3 551 263	15 643 426
Umlaufvermögen		135 509 604	156 160 560
Total Aktiven		2 370 165 904	2 443 487 648

		31.12.2007	31.12.2008
Passiven	Anmerkung	CHF	CHF
Aktienkapital	18	350 000 000	350 000 000
Nicht einbezahltes Aktienkapital		– 60 000 000	– 60 000 000
Allgemeine Reserve		33 500 000	34 750 000
Bilanzgewinn		18 650 000	18 650 000
Eigenkapital	siehe nächste Seite	342 150 000	343 400 000
Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf		1 942 293 159	2 004 833 051
Übrige Rückstellungen		10 983 243	10 561 143
Rückstellungen	19	1 953 276 402	2 015 394 194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12 127 255	12 346 320
Übrige Verbindlichkeiten		19 203 341	9 069 531
Rechnungsabgrenzungen		43 408 906	63 277 603
Kurzfristiges Fremdkapital	20	74 739 502	84 693 454
Total Passiven		2 370 165 904	2 443 487 648

Eigenkapitalnachweis

	Aktien- kapital	Nicht einbezahltes Aktien- kapital	Allgemeine Reserve	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital per 31.12.2006	350 000 000	- 60 000 000	32 250 000	18 650 000	340 900 000
Zuweisung					
Allgemeine Reserve			1 250 000	- 1 250 000	0
Dividendenausschüttung				- 17 400 000	- 17 400 000
Jahresgewinn 2007				18 650 000	18 650 000
Eigenkapital per 31.12.2007	350 000 000	- 60 000 000	33 500 000	18 650 000	342 150 000
Zuweisung					
Allgemeine Reserve			1 250 000	- 1 250 000	0
Dividendenausschüttung				- 17 400 000	- 17 400 000
Jahresgewinn 2008				18 650 000	18 650 000
Eigenkapital per 31.12.2008	350 000 000	- 60 000 000	34 750 000	18 650 000	343 400 000

Geldflussrechnung

	Anmerkung	2007 CHF	2008 CHF
Jahresgewinn		18 650 000	18 650 000
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	10, 11	100 470 202	106 772 856
Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	19	– 59 325 455	– 28 034 509
Kalkulatorische Verzinsung Rückstellungen	8, 19	90 563 000	94 115 300
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	7, 14	– 59 780 000	– 62 213 700
Erfasster Verlust aus Rückführung Entsorgungsfonds	8, 14	0	6 000 000
Aktivierte Eigenleistungen	10	– 2 262 910	– 1 339 081
Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		0	0
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Veränderung Vorräte		– 81 794	29'522
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2 189 036	142 590
Veränderung übrige Forderungen		1 617 655	259 381
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		3 017 457	– 8 990 286
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 200 627	219 065
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		9 999 236	– 10 133 810
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		– 4 489 085	– 934 302
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		100 366 715	114 543 026
Auszahlungen für Investitionen von Sachanlagen	10	– 82 195 504	– 89 550 863
Auszahlungen für Investitionen von Aktivdarlehen	13	0	– 25 500 000
Einzahlungen aus Devestitionen von Entsorgungsfonds	14	0	30 000 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		– 82 195 504	– 85 050 863
Dividendenausschüttung		– 17 400 000	– 17 400 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 17 400 000	– 17 400 000
Veränderung der flüssigen Mittel		771 211	12 092 163
Nachweis			
Flüssige Mittel am 1.1.		2 780 052	3 551 263
Flüssige Mittel am 31.12.		3 551 263	15 643 426
Veränderung der flüssigen Mittel		771 211	12 092 163

Anhang zur Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2008 der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG wurde nach den Grundsätzen der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht auch dem handelsrechtlichen Abschluss.

Die Offenlegung in Bezug auf den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke wurde gegenüber der Jahresrechnung des Vorjahres erweitert und der Sachverhalt im Sinne der Transparenz umfassender beschrieben. Hingegen bleiben die Rechnungslegungsgrundsätze unverändert. Ferner wurden die Darstellung und die Gliederung der Rückstellungen und des kurzfristigen Fremdkapitals überprüft. Daraus folgend wurden einzelne Positionen der Vorjahresbilanz 31.12.2007 auf der Passivseite angepasst: Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Erhöhung der Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Rückstellungen Kernbrennstoffkreislauf. Die Bilanzsumme blieb insgesamt unverändert.

Bewertungsgrundsätze

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Gesellschaft sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Aus Sicht der Gesellschaft bestehen keine Hinweise, dass einzelne Aktionäre dieser Verpflichtung nicht nachkommen könnten. Somit ist die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die erwartete Nutzungsdauer der Anlagen.

Die spezifisch für das Werk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Vor dem erstmaligen Einsatz im Kern sind sie in den Anlagen im Bau bilanziert. Mit dem Einsetzen in den Kern erfolgt der Übertrag auf die Position *Brennelemente*, wo sie ab diesem Zeitpunkt abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen erfolgen aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente. Die Produktion von Brennelementen aus Kernbrennstoff erfolgt werk-spezifisch. Die angefertigten Brennelemente sind nicht handelbar beziehungsweise nicht im Sinne einer Handelsware veräusserbar. Ferner bleiben sie über mehrere Jahre (in der Regel 4 bis 7 Jahre) im Einsatz und sind dadurch Bestandteil der Betriebsanlagen.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierte Kosten für Material, Eigenleistungen und Fremdleistungen. Während der Erstellungsphase werden nur bei Werteinbusse Abschreibungen vorgenommen.

Nicht wertvermehrnde Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung von Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen der Anlage erfolgt nur dann, wenn die ursprünglich geplante Lebensdauer beträchtlich verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) resultieren.

Die Abschreibungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Werteinbusse
Gebäude	20 bis 50 Jahre
Kraftwerksanlagen	10 bis 50 Jahre
Brennelemente	4 bis 7 Jahre (nach Wertverzehr)
Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammengefasst sind:	
Betriebseinrichtungen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 bis 10 Jahre
Informationstechnologie Hard- und Software	2 bis 3 Jahre

Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Nachbetrieb, die Stilllegung und die Entsorgung – siehe auch Rückstellung für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung – werden aktiviert und linear bis zum Ende der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Beteiligungen und langfristige Darlehen

Die *Beteiligungen* sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Die Bewertung der Finanzdarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Stilllegungs- und Entsorgungsfonds

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, die finanziellen Mittel zur Deckung der Aufwendungen, die für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle nach der Betriebsphase anfallen werden, in staatlichen Fonds sicherzustellen. Die Ermittlung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten beruht auf Kostenstudien, die im Auftrag der staatlichen Fonds erstellt und vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) überprüft werden. Darauf basierend werden Zielwerte berechnet, die im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks in den Fonds vorhanden sein müssen, damit die später anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten gedeckt sind. Die Berechnungsgrundlagen werden in Abstimmung mit den Organen der staatlichen Fonds periodisch überprüft, letztmals im Jahr 2006.

Zur Deckung der nach der Ausserbetriebnahme anfallenden Kosten zahlt die Gesellschaft während der Betriebsdauer jährliche Beiträge in die Fonds ein. Diese werden durch die Fondsorgane festgelegt und eingefordert. Im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks werden die Stilllegungs- und die Entsorgungskosten nochmals neu berechnet. Auf Basis dieser Berechnungen werden durch die Organe der staatlichen Fonds die definitiven Zielwerte festgelegt. Sollten die in den Fonds dannzumal vorhandenen Vermögenswerte diesen Zielwert nicht decken, ist die Gesellschaft verpflichtet, die Differenz in die Fonds einzubringen.

In der Gesellschaft werden die Ansprüche an die staatlichen Fonds grundsätzlich zu den getätigten Einzahlungen sowie einer langfristigen kalkulatorischen Verzinsung von jährlich 5% bewertet. Basis dieser langfristig erwarteten Anlagerendite bildet die Modellannahme der staatlichen Fonds gemäss

Anhang zur Jahresrechnung

Art. 8 Abs. 5 der Verordnung über den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen (SEFV). Im Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme decken die Einzahlungen der Gesellschaft gemäss Modellannahme die dannzumal voraussichtlich anfallenden Stilllegungs- und Entsorgungskosten. Zwischen den in der Gesellschaft bilanzierten Ansprüchen gegenüber den Fonds und den anteiligen Fondsvermögen kann es während der Betriebsdauer stichtagsbezogen zu Abweichungen kommen. Der Grund dafür liegt in der unterschiedlichen buchhalterischen Behandlung: Während bei der Gesellschaft die in der Bilanz ausgewiesenen Ansprüche auf den verzinsten Einzahlungen basieren, werden die Vermögenswerte in den Fonds zu Marktwerten erfasst. Die Höhe der Abweichung zwischen den bilanzierten Ansprüchen und dem anteiligen Fondsvermögen per Bilanzstichtag ist in Anmerkung 14 ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Das Kernbrennstoff-Rohmaterial (Spaltstoffvorräte) wird bis zum Zeitpunkt, an dem dieses in die Brennelementfabrikation übergeht, unter den *Vorräten* ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nutzwert. Die übrigen Materialvorräte sind zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet, wobei den Risiken für reduzierte Verwertbarkeit mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen wird.

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die *flüssigen Mittel* enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken und nahe stehenden Personen mit einer Laufzeit von längstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Gesellschaft ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten wird zurückgestellt und über die geschätzte Betriebsdauer von 50 Jahren aufgezinnt. Die Teuerung wird mit durchschnittlich 3 % und der Zins mit 5 % berücksichtigt. Geänderte Schätzungen im zeitlichen Anfall oder in der Höhe der Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes werden sowohl bei den Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung als auch in gleicher Höhe beim zugehörigen Vermögenswert (aktivierter Barwert) berücksichtigt. Eine Verminderung der geschätzten künftigen Verpflichtung wird, soweit daraus ein negativer Buchwert der Vermögenswerte resultiert, direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind. Die *Rechnungsabgrenzungen* enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Leistungen von Dritten.

Ausserbilanzgeschäfte

Es bestehen betrieblich notwendige oder gesetzlich vorgeschriebene langfristige Verträge für die Herstellung von Brennelementen, die Wiederaufarbeitung sowie die Zwischen- und Endlagerung nuklea-

rer Abfälle. Bei der ZWILAG Zwischenlager Würenlingen AG und der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) hat sich das KKG verpflichtet, die auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten, inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals, zu bezahlen. Es handelt sich bei diesen Geschäften um für Kernkraftwerke übliche Verpflichtungen.

Zur Absicherung von zukünftigen Verpflichtungen in fremden Währungen für die Brennstoffbeschaffung bestehen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 Devisenterminkontrakte im Nominalbetrag von TCHF 360 923 (Vorjahr TCHF 359 373). Der negative Wiederbeschaffungswert beträgt TCHF 25 595 (Vorjahr positiv TCHF 13 272).

Es bestehen operative Leasingverpflichtungen im Totalbetrag von TCHF 833 (Vorjahr TCHF 951) mit einer Laufzeit bis Dezember 2012.

Eventualverbindlichkeiten

Für die Eigentümer von Kernanlagen besteht gegenüber dem Stilllegungs- und dem Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien. Dies entspricht einem KKG-Anteil von TCHF 986 (Vorjahr TCHF 986). Es bestehen weitere Zahlungsgarantien von TCHF 1000 (Vorjahr TCHF 1500).

Personalvorsorge

Die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG ist bei einer Branchensammeleinrichtung angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres. Diese sind für den Invaliditäts- und Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltenden Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 18 aufgeführten Gesellschaften.

Risikobeurteilung

Die Kraftwerksleitung und der Verwaltungsrat befassen sich laufend mit dem Risikomanagement innerhalb des Unternehmens. 2008 wurden die bestehenden Abläufe und Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Risikobeurteilung gemäss OR überprüft und angepasst. Der Verwaltungsrat hat im 4. Quartal 2008 das überarbeitete Konzept genehmigt.

Die Kraftwerksleitung hat im Dezember 2008 den aktualisierten Risikobericht verabschiedet und an den Verwaltungsrat weitergeleitet. Der Verwaltungsrat wird sich im 1. Quartal 2009 mit dem Risikobericht 2008 befassen und die entsprechende Risikobeurteilung vornehmen.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Jahreskosten zulasten der Partner

Die durch den übrigen Betriebsertrag, die aktivierten Eigenleistungen sowie den Finanzertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

Die auf Seite 28 dargestellte Struktur der Jahreskosten basiert auf folgenden Zuordnungen:

in Mio. CHF	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Finanzerfolg und Gewinn		Abschrei- bungen Sachanlagen		Stilllegung und Nachbetrieb		Nukleare Entsorgung		Kernbrenn- stoff		Betrieb	
			2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
			Aktivierte Eigenleistungen	-2,3	-1,3									
Übriger Betriebsertrag	-2,6	-4,9											-2,6	-4,9
Total Erträge (ohne Jahreskosten)	-4,9	-6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-6,2
Material und Fremdleistungen	32,0	36,9											32,0	36,9
Personalaufwand	69,7	73,3											69,7	73,3
Abschreibungen	100,5	106,8			18,4	25,1	7,5	7,5	31,2	31,2	43,4	43,0		
Kapitalsteuern und übrige Abgaben	14,4	14,3											14,4	14,3
Übriger Betriebsaufwand	26,6	26,2											26,6	26,2
Finanzertrag	-60,7	-64,0	-0,9	-1,8			-13,2	-13,8	-46,6	-48,4				
Finanzaufwand	91,2	100,9	0,7	0,8			31,0	32,4	59,5	67,7				
Ertragssteuern	9,9	9,8											9,9	9,8
Jahresgewinn	18,6	18,6	18,6	18,6										
Total Aufwand	302,2	322,8	18,4	17,6	18,4	25,1	25,3	26,1	44,1	50,5	43,4	43,0	152,6	160,5
Jahreskosten	297,3	316,6	18,4	17,6	18,4	25,1	25,3	26,1	44,1	50,5	43,4	43,0	147,7	154,3
<i>in Prozenten</i>	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>	<i>6,2</i>	<i>5,6</i>	<i>6,2</i>	<i>7,9</i>	<i>8,5</i>	<i>8,2</i>	<i>14,8</i>	<i>16,0</i>	<i>14,6</i>	<i>13,6</i>	<i>49,7</i>	<i>48,7</i>

2 Material und Fremdleistungen

Es handelt sich um den Aufwand für den Unterhalt der gesamten Betriebsanlagen, umfassend Material, Betriebsstoffe, Fremdleistungen, Fremdenergiebezüge und den Fremdpersonaleinsatz.

3 Personalaufwand

Die Kosten für die Personalausbildung betragen TCHF 1427 (Vorjahr TCHF 1727).
Am 31. Dezember 2008 waren 413 Personen angestellt (Vorjahr 402).

4 Abschreibungen

Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen der Sachanlagen sowie die Amortisation der Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung.
Einzelheiten sind in den Anmerkungen 10 und 11 offengelegt.

5 Kapitalsteuern und übrige Abgaben

	2007 TCHF	2008 TCHF
Kapitalsteuern	934	726
Übrige Abgaben	13 429	13 619
Total	14 363	14 345

Die übrigen Abgaben betreffen vorwiegend die behördliche Betriebsüberwachung und die Wassernutzung.

6 Übriger Betriebsaufwand

	2007 TCHF	2008 TCHF
Sach- und Verwaltungsaufwand	11 159	11 688
Sach- und Haftpflichtversicherungen	9 654	9 770
Studien- und Projektaufwand	5 797	4 730
Total	26 610	26 188

Anhang zur Jahresrechnung

7 Finanzertrag	2007	2008
	TCHF	TCHF
Beteiligungserträge	81	81
Zinsertrag	207	258
Übriger Finanzertrag	581	1 449
Kalkulatorische Verzinsung Fondseinlagen	59 780	62 214
Total	60 649	64 002

Die Verzinsung der Fondseinlagen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 5% für den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und für den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke. Die im Berichtsjahr effektiv eingenommenen Zinsen belaufen sich auf TCHF 218 (Vorjahr TCHF 185), die erhaltenen Beteiligungserträge auf TCHF 81 (Vorjahr TCHF 81).

8 Finanzaufwand	2007	2008
	TCHF	TCHF
Zinsaufwand	277	116
Übriger Finanzaufwand	340	6 719
Kalkulatorische Verzinsung Rückstellungen	90 563	94 115
Total	91 180	100 950

Die Verzinsung der Rückstellungen beinhaltet den langfristig angewendeten kalkulatorischen Zins von 5% für die Rückstellungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung. Die im Berichtsjahr effektiv ausgegebenen Zinsen belaufen sich auf TCHF 115 (Vorjahr TCHF 266).

9 Ertragssteuern
Der Aufwand für die Ertragssteuern betrug TCHF 9769 (Vorjahr TCHF 9891). Die effektiv bezahlten Ertragssteuern beliefen sich auf TCHF 9570 (Vorjahr TCHF 9393).

10 Sachanlagen	Kraftwerks- anlagen	Brenn- elemente	Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tungen	Anlagen im Bau	Ge- bäude und Grund- stücke	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Bruttowerte 31.12.2007	2 350 336	473 120	77 259	230 764	1 224	3 132 703
Zugänge	3 888			85 663		89 551
Aktivierete Eigenleistungen				1 339		1 339
Überträge	177 239	38 742	3 585	- 219 566		0
Abgänge	- 79 877		- 67 813			- 147 690
Bruttowerte 31.12.2008	2 451 586	511 862	13 031	98 200	1 224	3 075 903
Kum. Abschreib. 31.12.2007	1 951 989	387 228	75 515	0	584	2 415 316
Zugänge	23 674	43 043	1 376			68 093
Abgänge	- 79 877		- 67 813			- 147 690
Kum. Abschreib. 31.12.2008	1 895 786	430 271	9 078	0	584	2 335 719
Nettowerte 31.12.2007	398 347	85 892	1 744	230 764	640	717 387
Nettowerte 31.12.2008	555 800	81 591	3 953	98 200	640	740 184

In der Berichtsperiode wurde die bestehende Anlagenrechnung ausgebaut und neu strukturiert. Gleichzeitig wurden die Bestände einer Überprüfung unterzogen. Wo notwendig, wurden entsprechende Ausbuchungen vorgenommen. Diese hatten keinen Einfluss auf die ausgewiesenen Nettobuchwerte. Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen am 31. Dezember 2008 TCHF 1 000 000 (Vorjahr TCHF 1 000 000).

11 Zu amortisierende Kosten für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung

	Total TCHF
Bruttowert 31.12.2007	377 990
Zugang	16 840
Bruttowert 31.12.2008	394 830
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	117 660
Abschreibungen 2008	38 680
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	156 340
Nettowert 31.12.2007	260 330
Nettowert 31.12.2008	238 490

Anhang zur Jahresrechnung

12 Beteiligungen

Die Position beinhaltet eine Beteiligung von 31,2% an der ZWILAG Zwischenlager Würenlingen AG in der Höhe von TCHF 1560 (Vorjahr TCHF 1560). Die Beteiligung von 16,7% an der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) ist vollständig abgeschrieben.

13 Aktivdarlehen

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Darlehen gegenüber nahe stehenden Personen	0	25 500
Dritte	0	0
Total	0	25 500

14 Staatliche Fonds

Die Bestände enthalten die getätigten Einzahlungen an die staatlichen Fonds sowie eine langfristige kalkulatorische Verzinsung von 5%.

	Stilllegungsfonds für Kernanlagen TCHF	Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke TCHF	Total TCHF
Bestand 31.12.2006	263 074	932 525	1 195 599
Kalkulatorische Verzinsung	13 154	46 626	59 780
Bestand 31.12.2007	276 228	979 151	1 255 379
Rückführung Entsorgungsfonds inkl. Verlusterfassung	0	- 36 000	- 36 000
Kalkulatorische Verzinsung	13 811	48 403	62 214
Bestand 31.12.2008	290 039	991 554	1 281 593

Die Bewertungsgrundsätze für die staatlichen Fonds sind auf Seite 35 beschrieben.

Der anteilige Marktwert der Wertschriften in den staatlichen Fonds liegt per 31. Dezember 2008 rund TCHF 343 000 (Vorjahr TCHF 36 300) unter den ausgewiesenen Ansprüchen.

15 Vorräte

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Reservematerial/Spaltstoffvorrat	42 042	42 093
Übrige Warenvorräte	6 677	6 597
Total	48 719	48 690

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen

Die *übrigen Forderungen* bestehen aus Vorauszahlungen an Lieferanten und Darlehen. Die *Rechnungsabgrenzungen* enthalten im Wesentlichen die bei den Partnern noch nicht eingeforderten Jahreskosten. Die Forderungen und Rechnungsabgrenzungen im Umlaufvermögen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen ¹	44 063	52 219
Dritte	39 176	39 608
Total	83 239	91 827
¹ Davon Jahreskosten an Partner	43 916	52 216

17 Flüssige Mittel

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Kasse, Post, Banken	3 551	2 643
Festgelder	0	13 000
Total	3 551	15 643

18 Aktienkapital

Angaben über den Aktionärskreis	%	Aktienkapital TCHF
Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten	40,0	140 000
Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW), Luzern	12,5	43 750
Energie Wasser Bern (EWB), Bern	7,5	26 250
Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), Baden	25,0	87 500
Stadt Zürich	15,0	52 500
Total	100,0	350 000

Die Gesellschaft hat 35 000 Namenaktien zum Nominalwert von TCHF 10 ausgegeben.
Vom Aktienkapital von TCHF 350 000 sind TCHF 290 000 liberiert.

Anhang zur Jahresrechnung

19 Rückstellungen

	Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung TCHF	Sonstige Rückstellungen TCHF	Total TCHF
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2006	1 809 684	10 955	1 820 639
Kurzfristige Rückstellungen Rückstellungen am 31.12.2006	131 810 1 941 494	316 11 271	132 126 1 952 765
Zuweisung		297	297
Erhöhung der Verpflichtung	16 840		16 840
Verzinsung	90 492	71	90 563
Verwendung	-59 307	-257	-59 564
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen		-59	-59
Ausbuchung erfasste Investitionen für Wiederaufarbeitung und Entsorgung	-17 128		-17 128
Rückstellungen am 31.12.2007	1 972 391	11 323	1 983 714
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-30 098	-340	-30 438
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2007	1 942 293	10 983	1 953 276
Kurzfristige Rückstellungen Rückstellungen am 31.12.2007	30 098 1 972 391	340 11 323	30 438 1 983 714
Zuweisung		64	64
Erhöhung der Verpflichtung (s. Anm. 11)	16 840		16 840
Verzinsung	94 048	67	94 115
Verwendung	-27 605	-404	-28 009
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen		-89	-89
Rückstellungen am 31.12.2008	2 055 674	10 961	2 066 635
Abzüglich Anteil kurzfristige Rückstellungen	-50 841	-400	-51 241
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2008	2 004 833	10 561	2 015 394

Die kurzfristigen Rückstellungen sind im *kurzfristigen Fremdkapital* enthalten.

Der Bestand der langfristigen Verpflichtungen für Nachbetrieb, Stilllegung und Entsorgung (Kernbrennstoffkreislauf) setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Bruttobestand	3 461 198	3 551 343
Abfluss für bereits angefallene Aufwendungen	-1 518 905	-1 546 510
Total Nettobestand	1 942 293	2 004 833

20 Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TCHF	31.12.2008 TCHF
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	1 476	2 152
Dritte	73 264	82 541
Total	74 740	84 693

21 Personalvorsorge

Die Branchensammeleinrichtung, der die Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG angehört, hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. März 2008 abgeschlossen (Vorjahr: 31. März 2007). Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen wurde auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2008 aktualisiert.

Wirtschaftl. Nutzen/ wirtschaftl. Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in TCHF	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der KKG AG		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen mit Unterdeckung	0	-2 428	0	0	0	8 399	0	8 399
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	227	0	0	0	6 709	0	6 709	0
Total	227	-2 428	0	0	6 709	8 399	6 709	8 399

Anhang zur Jahresrechnung

22 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

<i>Leistungsbezüge</i>	2007 TCHF	2008 TCHF
Lieferungen und Leistungen	6 959	9 936
Sonstige Lieferungen und Leistungen	1 689	1 867
Finanzaufwand	193	94
Übriger Betriebsaufwand	2 882	2 747
Total Lieferungen und Leistungen von nahe stehenden Personen	11 723	14 644
 <i>Leistungsabgaben</i>	 2007 TCHF	 2008 TCHF
Sonstige Lieferungen und Leistungen (inkl. Jahreskosten)	297 602	316 790
Finanzertrag	79	193
Total Lieferungen und Leistungen an nahe stehende Personen	297 681	316 983

23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse eingetreten, die erwähnenswert sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 31. März 2009 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG zuhanden der Generalversammlung genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.


Antrag des Verwaltungsrates

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2008 von CHF 18 650 000 wie folgt zu verwenden:

	2007 CHF	2008 CHF
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	18 650 000	18 650 000
Bilanzgewinn	18 650 000	18 650 000
– 6% Dividende auf dem einbezahlten Aktienkapital von CHF 290 Mio.	17 400 000	17 400 000
– Zuweisung an die allgemeine Reserve	1 250 000	1 250 000
Vortrag auf neue Rechnung	0	0
Total Verwendung	18 650 000	18 650 000

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Bleicherweg 21
CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Zürich, 31. März 2009

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 29 bis 47) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

EF Mitglied der Treuhänderkammer

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Christian Bieri
Zugelassener Revisionsexperte



◀ **Logistische Herausforderung**
Kühlpakete vor dem Einbau in den Kühlturm

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
4658 Däniken
Telefon 062 288 20 00
Fax 062 288 20 01
www.kkg.ch